

- TOP 1 Konstituierung und Beschlussfassung über die Tagesordnung des Hauptausschusses  
Unter der Sitzungsleitung von Andreas Ganal (Bayerische Jungbauernschaft) wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung mit Aufnahme von zwei Initiativanträgen (TOP 8.12 und TOP 8.13) einstimmig beschlossen.
- 8.12 Initiativantrag „Lehren aus dem Hambacher Forst“ (JBN)  
8.13 Initiativantrag „Themen für den Koalitionsvertrag“ (Landesvorstand)
- TOP 2 Feststellungsbeschlüsse und Anträge zu Vertretungsrechten  
Der Strukturausschuss des Landesvorstandes stellte fest, dass der BDAJ Bayern in vier Bezirksjugendringen vertreten ist. Damit bekam der BDAJ ein Vertretungsrecht in der Vollversammlung des BJR. Herzlichen Glückwunsch!
- TOP 3 Protokoll der 152. Hauptausschusssitzung  
Das Protokoll wurde – ohne Änderungen - bei einer Enthaltung einmütig angenommen.
- TOP 4 Berichterstattung
- 4.1 Jugendpolitische Schwerpunktsetzung des Landesvorstandes u.a. zu folgenden Themen:
- Integration, Arbeit mit jungen Geflüchteten und das Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“ wird weiterhin mit 740.000 Euro gefördert, Fachprogramm Integration wird weiterhin gut abgerufen, Projekt „Potenzial Vielfalt“ wurde erfolgreich abgeschlossen, dazu gibt es eine Abschlussdokumentation, Hinweis auf die Übersicht „Wording – Begrifflichkeiten im Kontext“ ([www.bjr.de](http://www.bjr.de)), neu eingerichtete Meldestelle gegen Antisemitismus; gerade beim BJR angesiedelt soll aber bis Ende 2019 in einen Verein münden ggf. mit Sitz in Nürnberg.
  - Kommunale Jugendpolitik: Weiterarbeit am Beschluss „Jugendgerechte Kommune durch gelingende kommunale Jugendpolitik“ inkl. neu eingesetzter LV-AG. Außerdem ist eine Arbeitshilfe in Vorbereitung.
  - Bundespolitik: Gespräch mit Parlamentarischer Staatssekretärin, der bayernweite Jugendarbeitskongress wird vom 21. bis 23. September 2020 in Nürnberg stattfinden.
  - Schwerpunkt Europa: Bayerischer Tag der Jugend in Europa in Brüssel, European Youth Event in Straßburg, Jugendpolitische Forderungen zur Europawahl 2019 sind in Arbeit
  - Jugendbeteiligung/Partizipation: Wah-O-Mat, U 18 Wahlen mit über 400 Wahllokalen sehr gut angenommen.

#### 4.2 Jugendpolitische Grundsatzrede des Präsidenten

Der Präsident Matthias Fack hielt traditionell (s)eine jugendpolitische Grundsatzrede. Schwerpunkte waren insbesondere:

- Wut über den Einzug der AfD in den bayerischen Landtag
- Klares Statement: „Mit der AfD wird der BJR und die bayerische Jugendarbeit nicht zusammenarbeiten“
- Deutliche Abgrenzung gegenüber rechtsradikalen Tendenzen in der Politik
- Es gilt, auch und gerade für Politik, Haltung zu zeigen und Jugendarbeit als außerschulische politische Bildungsarbeit anzuerkennen.
- Nicht „Werkstätten“ sondern „Wirkstätten“ politischer Bildungsarbeit und von Demokratiebildung
- Forderung an die aktuellen Akteure der bayerischen Politik nach echter Beteiligung junger Menschen

Wer mehr lesen möchte: [www.bjr.de](http://www.bjr.de) (es lohnt sich!)

Es folgt eine intensive Aussprache über den Bericht des Landesvorstandes und des Präsidenten, gefolgt von einem herzlichen Dank an alle Akteure!

#### 4.3 Berichte der Kommissionen

##### 4.3.1 Kommission Integration und interkulturelle Öffnung

Der Vorsitzende der Kommission Arbion Gashi (BSJ) berichtet aus den letzten beiden Sitzungen der Kommission. Schwerpunkte waren und sind:

- Schwerpunktthemen: vor allem Identität und Rassismus
- Fachveranstaltung zum Thema Integration im Bayerischen Landtag.
- Verleihung des Viel-Preises (an eine evangelische Kirchengemeinde!)
- 

##### 4.3.2 Kommission Mädchen und Frauen

Die Vorsitzende der Kommission Martina Frohmader (EJB) berichtet aus den letzten beiden Sitzungen der Kommission. Schwerpunkte waren und sind:

- Aktuelle politische Lage und die Relevanz für die Kommission (v.a. Rollenbilder, Genderverständnis, Geschlechterverteilung im Landtag)
- Geplanter Fachtag zu 100 Jahre Frauenwahlrecht musste leider abgesagt werden. Es gab zu wenige Anmeldungen.
- Vertretung in mädchen- und frauenpolitischen Gremien bis in die Bundesebene hinein.
- Vorbereitung eines Fachtages am 31.01.2019 „Gender- Medien –Pädagogik – Fokus Mädchen“ (zusammen mit Kommission, JFF und der Aktion Jugendschutz)
- Neu in der Kommission ist die aktive Mitarbeit von zwei Vertreterinnen des Geflüchtetenverbands Heimaten e.V.

##### 4.3.3 Kommission Jungen und Männer

Der Vorsitzende Daniel Köberle (BDKJ) berichtet aus den letzten drei Sitzungen der Kommission. Schwerpunkte waren und sind:

- Für den Fachtag zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen und Männer „Wo ist mein Platz – Perspektiven öffnen“ sind noch viele Plätze frei. Wenn der

Anmeldestand so bleibt, muss er leider abgesagt werden.

- Eine gemeinsame Sitzung mit der Kommission Mädchen und Frauen
- Hinweis auf den Gender- Beobachtungsbogen, der auf den Tischen während der VV auslag (inklusive Bingo)

- TOP 5 Kommissionen
- 5.1 Nachbenennung in die Kommission Mädchen und Frauenarbeit  
Zahra Akhlaqi (Heimaten e.V.)  
Naba Usama (Heimaten e.V.)
- 5.2 Nachbenennung in die Kommission Integration und kulturelle Öffnung  
Dilara Sacik (BDAJ Bayern)  
Fukya Ergin (BDAJ- Bayern)  
Christian Löbel (BDAJ- Bayern)  
Mecit Özbodur (DITIB- Jugend)  
Tigris Demir (AJM- Bayern)  
Katharina Libon (BDKJ)
- 5.3 Nachbenennung in die Kommission Jungen und Männer  
Keine Nachbenennung
- TOP 6 Haushalt
- 6.1 Einführung und Zusammenfassung des BJR- Haushaltes inklusive Verwendung der Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm  
Matthias erklärt kurz die notwendige Umstellung der Haushaltsberatungen. Er erklärt auch, warum die Jahresrechnung mit Prüfbericht erst im März 2019 vorgelegt werden kann. Außerdem wird die neue Innenrevisorin herzlich begrüßt.  
Unwägbarkeiten sind und bleiben: Weitere Vorausplanung, Bedarf flexibler Gestaltung, Unklare Einnahmesituation, keine Befugnis zur Rücklagenbildung
- 6.2 Haushalt 2019 des Bayerischen Jugendring  
Die Forderungen des politischen Haushaltes belaufen sich auf 38.748.400 Euro (davon sind 25.080.000 Euro - Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) in den Ein- und Ausgaben.  
Der HHP 2019 wird einstimmig angenommen.
- Im Rahmen der Haushaltsbesprechung wurde verkündet, dass das Projekt „Need no speed“ leider nicht weitergeführt werden kann. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig und können auf persönliche Nachfragen gerne bilateral geklärt werden.
- TOP 7 Schwerpunktthema: Ehrenamt  
Flankiert wurde das Schwerpunktthema von den beiden Anträgen 8.1 und 8.2.  
Nach dem Grußwort der Ehrenamtsbeauftragten Frau Gudrun Brendel-Fischer folgte

ein fachlicher Impuls zum Thema „Kompetenzen in der Jugendarbeit“ von Frau Professor Dr. Wiebke Riekmann<sup>1</sup> von der FH Hamburg. Bei einer Fish-Bowl-Diskussion wurde sich über den Impuls intensiv ausgetauscht.

Es folgte die Befassung mit Juleica-Qualitätsstandards in Workshops zu den Themen: Kompetenz vs. Inhalt, Führungs- und Leitungskompetenz, Medienkompetenz, Methodenkompetenz, Diversitätskompetenz, Politische Handlungskompetenz, Pädagogische Fachkompetenz.

TOP 8 Anträge  
*Die Beschlüsse der 153. BJR - Vollversammlung sind in vollem Wortlaut auf der Homepage des BJR zu finden: <https://www.bjr.de/service/beschluesse.html>  
Sie werden daher hier nur knapp beschrieben.*

#### 8.1 Neufassung Juleica- Qualitätsstandards

Antragsteller: Landesvorstand des BJR

Die Delegierten der 153. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen, die Ausbildung der Jugendleiter\_innen in der Jugendarbeit künftig an erforderlichen Kompetenzen für die Ausübung der verantwortungsvollen Tätigkeit als Jugendleiter\_in auszurichten. Diese Kompetenzen müssen beschrieben werden. Der Landesvorstand wird beauftragt, diese Position in die Überarbeitung der bundeseinheitlichen Qualitätsstandards einzubringen mit dem Ziel, sie zur Grundlage für einen neuen JFMK-Beschluss zu bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Juleica zu machen. Damit werden die grundlegenden Kompetenzen von Jugendleiter\_innen herausgehoben und gleichzeitig unabhängig von vorherrschenden Themen festgesetzt. In der Durchführung der Ausbildung wird damit der Freiraum zur Vermittlung der Kernkompetenzen und der damit im Zusammenhang stehenden Inhalte erhöht.

Bei einer Enthaltung angenommen

#### 8.2 Für eine richtige Rahmensetzung ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit

Antragsteller: Landesvorstand des BJR

Die Delegierten der 153. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings setzen sich intensiv im Schwerpunktthema Ehrenamt mit den Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement auseinander und stellen ihre Forderungen zur Verbesserung auf.

Einstimmig angenommen

---

<sup>1</sup> Der fachliche Input befasste sich vor allem mit folgenden Inhalten:

Titel „Herausforderungen für das Ehrenamt in Jugendverbänden und Jugendringen“: Sind wir als Verbände und Ringe wirklich Werkstätten der Demokratie, Jugendbewegung und Jugendpflege eine historische Betrachtung, historisch gewachsene Trennung zwischen offener Jugendarbeit und verbandlicher Jugendarbeit, Demokratieformen und die Bedeutung der Demokratiebildung für die Jugendarbeit, Vereinsprinzipien als institutionelle Bedingung für Demokratie.

8.3 Änderung der Grundsatz- GO der SJR/KJR  
Antragsteller: Landesvorstand des BJR

Bei 4 Gegenstimmen und neun Enthaltungen angenommen

8.4 Abschaffung des finanziellen Eigenbetrages bei den Schulwegkosten nach dem Gesetz über die Kostenfreiheit des Schulwegs (Schulwegkostenfreiheitsgesetz – SchKfrG)

Antragsteller: KJR Starnberg

Die Delegierten beschließen, dass der BJR sich bei der Bayerischen Staatsregierung dafür einsetzen soll, dass für alle Schüler\_innen aller bayerischen Schulen die Kostenfreiheit des Schulwegs unabhängig der Jahrgangsstufe gewährleistet ist. Die Kosten sollen von der Staatsregierung getragen werden.

Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen

8.5 Sicherstellung der Seenotrettung im Mittelmeer

Antragstellende: KJR München Stadt, BDKJ, DLRG, DJO und EJB

Der Bayerische Jugendring setzt sich für eine Entkriminalisierung, den Erhalt und die Stärkung der Seenotrettung im Mittelmeerraum ein. Grundsätzlich stellen wir aber fest, dass die Rettung von Menschenleben staatlicher Auftrag ist und fordern die Staatengemeinschaft auf, diese Verantwortung, insbesondere in Form einer humanen Seenotrettung, wahrzunehmen.

Auf Grundlage des Positionspapiers „Für ein Klima der Menschenfreundlichkeit“ unterstützt der BJR die von der „Seebrücke“ anlässlich der Großdemonstration am 25. August 2018 formulierten Forderungen.

Der BJR vertritt diese Forderungen gegenüber der Politik auf europäischer Ebene und auf Landesebene in Bayern.

Bei einer Gegenstimme und acht Enthaltungen angenommen

8.6 Streichung der Einschränkungen und Aufnahme der Gymnasien zur Finanzierung der Jugendsozialarbeit (JaS) an Schulen

Antragsteller: KJR Starnberg

Der Bayerische Jugendring (BJR) setzt sich bei der Bayerischen Staatsregierung dafür ein, dass

- auch bei Gymnasien die Stellen für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) finanziell gefördert und die Einschränkungen für die Förderung von JaS an allen Schulen gestrichen werden.
- die Gesamtzahl der JaS-Stellen unabhängig der Schularten nach dem durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgestellten Bedarf weiter ausgebaut wird und dafür zusätzliche bedarfsgerechte Fördermittel bereitgestellt werden.
- JaS-Vollzeitkräfte nicht an bis zu drei Einsatzorten (gem. Anlage 3, Seite 4) vorgesehen werden. Dies ist bei einer zu erwartenden Gesamtschüler\_innenanzahl von mehreren hundert Schüler\_innen nicht sinnvoll möglich.

Bei 4 Enthaltungen einstimmig angenommen

#### 8.7 Bildungszeitgesetz

Antragsteller: BDKJ, DGB- Jugend und EJB (!)

Die Delegierten der 153. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings fordern die Bayerische Staatsregierung auf, zeitnah ein bayerisches Bildungszeitgesetz zu erlassen. Hier der Beschluss im Wortlaut:

Der demografische, strukturelle und digitale Wandel der Lebens- und Arbeitswelt stellt die Beschäftigten in Bayern beruflich und privat vor große Herausforderungen. Die Ressource Bildung ist im Beruf wie im Ehrenamt wichtiger denn je. Für eine stabile demokratische und zukunftsorientierte Gesellschaft ist sie unverzichtbar. Im Beruf wie im Ehrenamt müssen sich Beschäftigte in Bayern auf steigende Qualifikationsanforderungen einstellen. Deshalb brauchen sie jenseits der Arbeit Zeit und Möglichkeiten, sich kontinuierlich berufsfachlich sowie allgemein, politisch, kulturell und digital fort- und weiterzubilden. Die Voraussetzungen für persönliche Weiterbildung sind aufgrund fehlender allgemeinverbindlicher Regelungen in Bayern höchst ungleich verteilt. Bayern und Sachsen sind die einzigen Bundesländer, die ihren Arbeitnehmer\_innen bisher einen gesetzlich garantierten Anspruch auf eine bezahlte Bildungszeit verwehren. Vor allem Beschäftigte, die in Betrieben ohne Tarifbindung oder Betriebsrat arbeiten, die atypisch oder in Teilzeit beschäftigt sind, nach der Familienphase in den Beruf zurückkehren, sowie ältere und geringqualifizierte Beschäftigte profitieren bisher unterdurchschnittlich von Fort- und Weiterbildung. Damit alle bayerischen Beschäftigten auch künftig qualifiziert am gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und beruflichen Leben teilhaben können, braucht es den gesetzlich garantierten Anspruch auf eine bezahlte Bildungszeit. Von gut qualifizierten mündigen Beschäftigten profitieren sowohl die bayerischen Unternehmen als auch die Gesellschaft an sich.

Der BJR fordert die Bayerische Staatsregierung daher auf, zeitnah ein bayerisches Bildungszeitgesetz zu erlassen.

Folgende Punkte sind dabei unabdingbar:

- Eine gesetzliche Regelung zur bezahlten Bildungsfreistellung für mindestens 10 Tage in zwei Jahren.
- Anspruch auf Bildungszeit für alle Arbeitnehmer\_innen, Auszubildende, dual Studierende und Beamte\_innen in allen privaten und öffentlichen Betrieben und in den Verwaltungen in Bayern.
- Bildungsfreistellung für die berufliche, politische und allgemeine Weiterbildung und zur Aus- und Fortbildung für die Wahrnehmung ehrenamtlicher Funktionen.

Der BJR tritt außerdem dem Bündnis „Bildungszeit für Beschäftigte in Bayern“ bei.

Einstimmig angenommen

#### 8.8 Unterstützung der Forderung einer Verwaltungskostenpauschale für die bayerischen Umweltstationen

Antragsteller: BDKJ, JBN

Viele Umweltstationen sind in Trägerschaft von Jugendorganisationen. Daher wird der Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings (BJR) beauftragt, sich in seinen politischen Kontakten für die Forderung der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU Bayern e.V.) nach einer Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 40.000 Euro pro Jahr und Umweltstation stark zu machen, da mehr personelle und finanzielle Sicherheit durch eine umfassendere nicht-projektbezogene Förderung zwingend notwendig ist, um die wertvolle Bildungsarbeit der anerkannten Umweltstationen weiterhin auf solide Füße zu stellen.

Um Umweltbildung auch in den Jugendorganisationen noch weiter voranzubringen, fordern wir zudem weiter an der Mittelausstattung für ein Fachprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im BJR zu arbeiten.

Einstimmig angenommen

8.9 Nachhaltiges Mobilitätskonzept für den BJR

Antragsteller: BDKJ

In den Landesvorstand verwiesen (Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes bis zur 155. VV des BJR)

Einstimmig angenommen

8.10 Kinder und Jugendarmut

Antragstelle: BDKJ

Die Delegierten des BJR nehmen Stellung zur Kinder- und Jugendarmut in Bayern.

Bei einer Enthaltung mit deutlicher Mehrheit angenommen.

8.11 Gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit

Antragstellende: Kommission Integration

Formal zurückgezogen und auf die 154. VV verschoben

8.12 Lehren aus Hambach

Antragstellende: JBN

Die Delegierten der 153. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings positionieren sich zum europäischen Kohleausstieg in den nächsten zwölf Jahren.

Bei vier Enthaltungen mehrheitlich angenommen

8.13 Themen für den Koalitionsvertrag

Antragsteller: Landesvorstand

Aus aktuellem Anlass hier der Wortlaut der Forderungen:

Der Bayerische Jugendring (BJR) bekräftigt mit Blick auf die neue Zusammensetzung des Parlaments nach den Landtagswahlen 2018 seine jugendpolitischen Forderungen.

Er appelliert an die Landtagsabgeordneten, alle Gruppierungen der Gesellschaft - insbesondere diejenigen, denen sie selbst nicht angehören - anzuhören, deren Bedarfe ernst zu nehmen und zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für Gruppierungen, z. B. Kinder und Jugendliche, die die Zusammensetzung im Landtag nicht beeinflussen können.

Das Durchschnittsalter der Abgeordneten im Bayerischen Landtag liegt bei 50,9 Jahren. Dieses im Vergleich zur Zusammensetzung im letzten Landtag geringfügig niedrigere Durchschnittsalter spiegelt bei Weitem nicht das Durchschnittsalter der bayerischen Bevölkerung (43,6 Jahre) wider. Einerseits sind junge Menschen unterrepräsentiert und andererseits können Kinder und Jugendliche selbst die Zusammensetzung des Landtages nicht beeinflussen. Wir fordern daher, ein besonderes Augenmerk auf die Interessen von jungen Menschen zu legen, damit auch für sie eine gute Politik gemacht wird.

Junge Menschen und ihre Forderungen sowie Bedürfnisse sind in einer Koalitionsvereinbarung besonders zu berücksichtigen! Insbesondere fordert der BJR:

- Das Wahlrecht für die Kommunal- und Landtagswahlen auf 14 Jahre abzusenken.
- Alle Menschen, die dauerhaft ihren Hauptwohnsitz in Bayern haben, sollen ein Wahlrecht für Landtagswahlen erhalten.
- Eine Erhöhung der Förderung für Jugendarbeit, insbesondere der außerschulischen, politischen Bildung.
- Ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in allen Bereichen, so dass auch künftige Generationen eine gute Lebensgrundlage haben. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Klimaschutzpolitik und die Regulierung des Flächenverbrauchs.
- Die Aufnahme der Pflicht zur Benennung von Jugendbeauftragten in die bayerische Gemeindeordnung.
- Ein eigenständiges Leben mit angemessener, bezahlbarer Wohnung muss auch für junge Menschen möglich sein.
- Ein kostenfreies Jugendticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Bayern.
- Die Stärkung der internationalen Jugendarbeit, verantwortet durch den Bayerischen Jugendring.

Bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

- |     |    |  |
|-----|----|--|
| TOP | 9  | Wahl des Wahlausschusses für die 154. BJR - Vollversammlung<br>Es wurden Eva Schuberth (BDKJ), Christine Biehle- Mengele (KJR Donau- Ries), Fabian Matella (BDP) und Oguz Tasdelen (DITIB- Jugend) einstimmig gewählt. |
| TOP | 10 | Wahl der Hauptausschussvorsitzenden für die 154. BJR – Vollversammlung<br>Zur Vorsitzenden der 154. BJR- -Vollversammlung wurde Luisa Bätz (Jugendrotkreuz) einstimmig gewählt.  |
| TOP | 11 | Sonstiges<br>Hinweis auf das präventive Workshop- Angebot des BJR „No risk no fun“ (in erster Linien für Alkoholprävention, kann aber auch auf Drogen modifiziert werden)  |



Am Festabend wurden unter anderem Mauno Geritzen (DJO), Helmuth Spiegler (Sprecher der kommunalen Jugendpfleger) und Julia Landgraf (EJB), aus den Reihen der Vollversammlung verabschiedet.

Die Vollversammlung besuchten u.a.: Peter Nietschke (Ministerialrat/StMAS), Simon Haagen (Vertreter der Jubis), Kathrin Demmler (JFF), Elisabeth Seifert (Aktion Jugendschutz), sowie viele Referent\_innen aus der BJR Geschäftsstelle.

Grußwort gab es von Gerhard Hopp (bisheriger jugendpolitischer Sprecher der CSU), Frau Gudrun Brendel- Fischer (Ehrenamtsbeauftragte) und Frau Steinberger (stellvertretende Bezirkstagspräsidentenin von Obb.)

Für den Bericht:

Paula Tiggemann, Kilian Deyerl und Ilona Schuhmacher  
Delegierte der EJB im BJR, Oktober 2018